

Glücksorte in Rom



DROSTE



Heide Geiss



Heide Geiss

Glücksorte in Rom

Fahr hin & werd glücklich



Liebe Glücksuchende,



in einer so herrlichen, an historischen, mystischen und wunder-vollen Plätzen mehr als gesegneten Stadt wie Rom 80 Glücksorte auszu-wählen, war für mich als Autorin eine spannende und interes-sante Herausforderung. Denn zum einen wollte ich eine möglichst bunte Mischung bieten, damit für jeden Leser-Geschmack das Passende dabei ist.

Zum andern möchte ich natürlich auch zeigen, wie vielfältig und abwechslungsreich das Glück in der ewigen Stadt präsentiert ist. Das Resultat sind 80 zauberhafte Glücksorte, die Lust auf das machen, was die Stadt auszeichnet: pure Lebensfreude, intensives Schlemmen und einmalige Erlebnisse. Lässiges „Dolce vita“ und barocke Pracht genießen, in verlockenden, süßen Paradiesen schwelgen, sich an ganz besonderen Plätzen mit Panoramablick erholen und eintauchen in römisches Leben, dabei wünsche ich recht viel Spaß. Jeder meiner ganz persönlichen Glücksorte in meiner absoluten Lieblingsstadt ist den Besuch wert.

A presto in Roma e tanti saluti!

Heide Geiss



Deine Glücksorte ...

- 1 Platz nehmen und genießen**
Ruhebank an der
Piazza Venezia.....8
- 2 Exakt zwölf Uhr**
Aussichtshügel Gianicolo
an der Via Garibaldi10
- 3 Der äußere Schein trägt**
Pasticceria Boccione
im Ghetto-Viertel12
- 4 Vom Glück des Schenkens**
Der Trevibrunnen auf der
Piazza di Trevi14
- 5 Herrscher über die Zeit**
Polvere di tempo in der
Via del Moro16
- 6 Essen macht glücklich**
Restaurant Dar Filettaro
a Santa Barbara18
- 7 Romantische Pause**
Im grünen Park
Villa Borghese20
- 8 Glück ist Käse**
Antico Caffè del Moro
in Trastevere.....22
- 9 Shopping de luxe**
Im Kaufhaus Rinascente24
- 10 Spielplatz für Wassertiere**
Der Schildkröten-Brunnen
auf der Piazza Mattei26
- 11 Paradies für Bücherwürmer**
Biblioteca Angelica nahe
der Piazza Navona.....28
- 12 Glück für Shopping-Queens**
Via Cola di Rienzo im
Stadtteil Prati30
- 13 Nichts ist, wie es scheint**
Palazzo Spada an der
Piazza di Ferro.....32
- 14 Spiritueller Ort**
Parco Savello auf dem
Aventin.....34
- 15 Einfach mal danke sagen**
Danksagungswand in der
Viale di Trastevere.....36
- 16 Hier ist Kunst zu Hause**
Via Margutta nahe der
Spanischen Treppe38
- 17 In den Himmel hinauf**
Spanische Treppe an der
Piazza di Spagna40
- 18 Zieh mich hoch**
Pompi Rom in der
Via Albalong.....42
- 19 Magisch-grünes Wohnzimmer**
Piazza Cavour im
Stadtteil Prati44
- 20 Kirchenkuppel mit Auge**
Pantheon an der Piazza
della Rotonda46



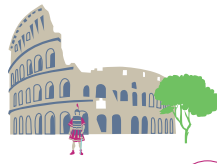


- 21 Einfach köstlich und gut**
Forno Campo de' Fiori.....48
- 22 Ichühl' mich so froh**
Das Goethehaus in der
Via del Corso.....50
- 23 Hüllenlos auf der Piazza**
Der Najaden-Brunnen nahe
dem Hauptbahnhof52
- 24 Kleinod fernab des Trubels**
Basilica dei Santi Cosma e
Damiano.....54
- 25 Tea for two**
Der Teesalon Babington's.....56
- 26 Heiß, rund und lecker**
I Suppli im Stadtteil
Trastevere.....58
- 27 Geheimnisvoll goldglänzend**
Die Kirche Santa Maria
in Trastevere60
- 28 Ein Brunnen für den Dichter**
Ponte Sisto an der
Piazza Trilussa62
- 29 Im Schlaraffenland**
Il Mercato Centrale Roma
im Hauptbahnhof64
- 30 Lecker günstig**
Imbiss Er buchetto nahe
dem Hauptbahnhof.....66
- 31 Bester Kaffee der Stadt**
Bar Sant' Eustachio il Caffè
nahe Pantheon.....68
- 32 Faszinierende Zeitreise**
Largo di Torre Argentina
in Pigna.....70
- 33 In Art-Déco bummeln**
Galleria Alberto Sordi an
der Piazza Colonna72
- 34 Auf ins Paradies**
Kirche Sant' Ignazio di Loyola
nahe Pantheon74
- 35 Süßes für das Königshaus**
Confetteria Moriondo
e Gariglio76
- 36 Schutzengel für Rom**
Ponte Sant' Angelo vor
der Engelsburg78
- 37 Schwarz, süß und stark**
La Casa del Caffè antigua
Tazza d'Oro.....80
- 38 Zu Fuß über den Tiber**
Ponte Sisto von Via Giulia
nach Trastevere.....82
- 39 Madonna, beschütze mich!**
Madonnella, Piazza Rotonda
beim Pantheon.....84
- 40 Bloß nicht vorbeigehen!**
Ristorante La Campana nahe der
Piazza Navona86

... noch mehr Glück für dich



- 41 Summ-herum in Rom**
Der Bienen-Brunnen88
- 42 Speisen im Art-Déco-Look**
Restaurant Liòn nahe
dem Pantheon90
- 43 Lecker-Schmecker**
Restaurant Miscellanea hinter
dem Pantheon92
- 44 Was für eine Pracht!**
Santa Maria Maggiore nahe
dem Hauptbahnhof94
- 45 Steine erzählen Heldentaten**
Die Trajanssäule auf dem
Trajansforum96
- 46 Besser die Wahrheit sagen**
Bocca della Verità nahe
dem Tiber98
- 47 Kekse, nichts als Kekse**
Biscottificio Innocenti
in Trastevere100
- 48 Ein Muss für Leseratten**
Buchhandlung Fahrenheit 451
am Campo de' Fiori102
- 49 Elefant ohne Porzellanladen**
Obelisco della Minerva nahe dem
Pantheon104
- 50 Artischocken müssen sein!**
Hostaria da Giggetto im
Ghetto-Viertel106
- 51 Ihr Kinderlein kommet**
Museo del Presepio Tipologico
Internazionale108
- 52 Ein römischer Glücksfall**
Piazza Navona nahe
dem Pantheon110
- 53 Was für ein Theater!**
Salone Margherita in der
Via dei Due Macelli112
- 54 Immer der Nase nach**
Trinkwasserbrunnen114
- 55 Verführung auf Französisch**
Pasticceria Barberini im
Stadtteil Testaccio116
- 56 Bei Napoleons Mutter**
Palazzo Bonaparte an der
Piazza Venezia118
- 57 Frankreich grüßt Italien**
La Baguetteria del Valle
nahe Piazza Navona120
- 58 Reise in vergangene Tage**
Via Giulia bei der
Ponte Sisto122
- 59 Dichter mit Doppelleben**
Piazza Giuseppe
Gioachino Belli124
- 60 Opulente Vielfalt genießen**
Mercato dell` Unità im
Stadtteil Prati126



- 61 Ein bezaubernder Ort**
Palazzo Altemps nahe
Piazza Navona128
- 62 Eine Frage des Geschmacks**
Gelateria del Teatro nahe
Piazza Navona130
- 63 Freiheit auf zwei Rädern**
Vespa-Museum in der
Via Carvour132
- 64 La dolce Vita**
Via Vittorio Veneto bei der
Piazza Barberini134
- 65 Paradies für Genießer**
Feinkost Franchi in der
Via Cola di Rienzo136
- 66 Dreieinigkeit lässt grüßen**
Basilica di Santa Cecilia
in Trastevere138
- 67 Kaffeepause im Kreuzgang**
Chiostro del Bramante nahe
Piazza Navona140
- 68 Damen & ihre Tugenden**
Galleria Sciarra nahe Fontana
di Trevi142
- 69 Der Nabel der Welt**
Piazza del Campidoglio auf
dem Kapitäl144
- 70 Glück zählt keine Kalorien**
Bäckerei Panella nahe
dem Colosseum146
- 71 Römischer Alltag**
Piazza della Madonna dei
Monti nahe Colosseum148
- 72 Geschichte anders erzählt**
Marc-Aurel-Säule auf der
Piazza Colonna150
- 73 Gut behütet durchs Leben**
Borsalino Boutique an der
Piazza del Popolo152
- 74 Triton und seine Delfine**
Fontana del Tritone auf der
Piazza Barberini154
- 75 Genuss braucht Zeit**
Gran Caffè La Caffettiera
beim Hadrianstempel156
- 76 Zu Gast bei Freunden**
Restaurant Piccolo Abruzzo158
- 77 Einer der schönsten Paläste**
Palazzo Farnese nahe dem
Campo de' Fiori160
- 78 Die lange Nase**
Pinocchio-Spielzeugladen nahe
dem Trevibrunnen162
- 79 Reif für die Insel**
Isola Tiberina164
- 80 Verliebt in den Tod**
Deutscher Friedhof nahe
Porta San Paolo166

Platz nehmen und genießen

1

Ruhebank an der Piazza Venezia

Monumental, klotzig und blendend weiß – über die Architektur des gewaltigen Nationaldenkmals für Vittorio Emanuele II. (Monumento Nazionale a Vittorio Emanuele II.) auf dem Kapitols Hügel kann man geteilter Meinung sein – sind die Römer auch! Vielen ist das neoklassizistische Kolossaldenkmal mit seiner Höhe von rund 80 Metern und einer Breite von circa 130 Metern ein ziemlicher Dorn im Auge. „Schreibmaschine (Macchina pro scrivere)“ oder „Hochzeitstorte (Torta nuziale)“ sind noch die harmlosesten Bezeichnungen. Dennoch ist das „Vittoriano“, wie Einheimische das protzige Nationaldenkmal nennen, ein Besuchermagnet, da man ihm mit einem Lift (Eintritt!) auf den Kopf steigen kann. In luftiger Höhe bietet sich vom Dach aus ein grandioser Rundumblick auf die historische Innenstadt, Forum Romanum,

Petersdom und Kolosseum inklusive. Wer möchte, kann sich im Ostteil des Gebäudes das Museo del Risorgimento anschauen, eine Dauerausstellung über die italienischen Unabhängigkeitskriege. Das Bauwerk mit dem ewigen Feuer für den unbekanntesten Soldaten liegt an der Piazza Venezia, einem der verkehrsreichsten Plätze ganz Europas. Busse, Autos, Mofas, Motorräder – hier tummelt sich lautstark und eng aneinander alles, was Räder hat.

Ganz schön stressig! Umso erfreulicher ist, dass es gerade an diesem Platz, am Beginn der Via del Teatro di Marcello, eine zauberhafte, kleine grüne Oase gibt, die sich für eine erholsame Pause anbietet. Uralte dekorative Kiefernbäume wiegen sich hier gemächlich im Wind und beschatten zuverlässig den ganzen Platz – gerade im heißen römischen Sommer sehr wohltuend. Steinerne Bänke laden zum Verweilen ein. Einmal Platz genommen vergisst man schnell den Trubel um sich herum und kommt zur Ruhe. Von der Bank aus bietet sich eine andere, spannende Perspektive auf das monströse Denkmal, und es sieht gleich nicht mehr so riesig und klotzig aus. Wie so oft im Leben lohnt es sich auch hier, mal die Perspektive zu wechseln.

TIPP

Nudelgerichte,
Sandwiches
und Tramezzini
in der Bar
Campidoglio
(Piazza
d'Aracoeli 11).

- Bank in der kleinen Grünanlage an der Piazza Venezia, 00186 Rom
- ÖPNV: Bus 51, 60, 85, 87, 170, Station Piazza Venezia



Exakt zwölf Uhr

2

Aussichtshügel Gianicolo an der Via Garibaldi

Rom wurde bekanntlich auf sieben Hügeln erbaut. Der Gianicolo, mit rund 82 Metern höchster Hügel der Stadt etwas außerhalb des Zentrums, zählt nicht dazu. Dennoch ist diese Erhebung, die vom Stadtteil Trastevere bis zur Vatikanstadt reicht, unbedingt einen Besuch wert. Denn von hier aus bietet sich ein sensationeller Panoramablick über die sieben Hügel der Stadt, die riesige Kirchenkuppel des Vatikans, das Monumento Nazionale a Vittorio Emanuele II sowie unzählige größere und kleinere Dächer Roms. Wer Glück hat und auf klares Wetter trifft, sieht am Horizont die nahen Albaner Berge und erkennt sogar die entfernteren Gebirgszüge des Latiums. Absolut zu Recht nennen Einheimische diesen Aussichtspunkt den „Balkon Roms“. Unwissende Besucher schrecken um Punkt zwölf zusammen, wenn plötz-

lich ein Kanonenschuss von der alten österreichischen Kanone unterhalb der Statue des Freiheitskämpfers Giuseppe Garibaldi (1895) abgefeuert wird. Die anderen wissen, auch ohne auf die Uhr schauen zu müssen: Jetzt ist Mittag. Mit diesem unüberhörbaren Signal wollte Papst Pius IX. ab 1847 erreichen, dass alle Kirchenglocken in Rom gleichzeitig zu läuten beginnen. Der Gianicolo bietet seinen Besuchern etliche Sehenswürdigkeiten, u. a. den Leuchtturm aus Marmor, den Faro Al Gianicolo (1911), patriotische Denkmäler, wie das gewaltige Reiterstandbild von Anita Garibaldi, Gattin von Giuseppe Garibaldi, oder

die Kirche San Pietro in Montorio aus dem späten 15. Jahrhundert. Im Sommer kann man auf dem Hügel römisches Familienidyll erleben. Denn viele Familien treffen sich hier sonntags, um der Hitze der Stadt zu entfliehen und vor allem gemeinsam zu picknicken. Die Kinder zieht es sofort zum Ponyreiten, zum Kasperl-Theater oder zu den Eisverkäufern mit ihren mobilen Karren, die lautstark ihr Gelato anpreisen. Es wird geredet, viel gelacht und gemeinsam mit Jung und Alt gefeiert – kurzum das Leben in vollen Zügen genossen – mit der ganzen Familie, versteht sich. Glück auf italienische Art!

TIPP

An der höchsten Stelle des Gianicolos befindet sich die barocke Fontana dell'Acqua Paola.

- Gianicolo, Piazzale Giuseppe Garibaldi, 00165 Rom
- ÖPNV: Bus 115, 870, Station Paola



Der äußere Schein trügt

3

Pasticceria Boccione im Ghetto-Viertel

„Man sieht nur, was man weiß.“ Diese – leicht abgewandelte – Erkenntnis des Dichters Johann Wolfgang von Goethe trifft auch auf die über 200 Jahre alte Pasticceria Boccione zu. Denn die traditionsreiche Bäckerei mit koscheren Backwaren in einem der ältesten Viertel der Stadt, dem ehemaligen Ghetto, wird durch keine Hinweisschilder angekündigt. Den unscheinbaren Laden, der sich in einem ockergelb gestrichenen, historischen Haus befindet, dessen gute Zeiten schon lange vorbei sind, kann man leicht übersehen. Aber der Geruch frischer Backwaren ersetzt das Firmenschild und macht die Vorübergehenden darauf aufmerksam, dass hier köstliches Gebäck angeboten wird. In dem kleinen, schnörkellosen Verkaufsraum der einzigen noch aktiven koscheren Bäckerei Roms herrscht ziemliches Gedränge. Betrachtet

TIPP

Heimweh-
geplagte
besuchen die
Pasticceria
La Dolceromo
(Via del Portico
d'Ottavia 20 b),
eine öster-
reichische
Konditorei.

man das Angebot in der gläsernen Verkaufstheke, kommen bei dem einen oder anderen Kaufwilligen ernsthafte Zweifel auf. Denn der angebotene Kuchen sieht – sagen wir's einfach, wie es ist – schwarz verbrannt aus. Doch dies muss so sein und hat seine Wurzeln in der Geschichte des einstigen römischen Ghettos. 1555 ließ Papst Paul IV. einen eingezäunten Wohnbereich für Juden errichten, das Ghetto. Die hier lebenden Bewohner wurden durch päpstliche Erlasse in ihrem täglichen Leben sehr eingeschränkt. Dazu zählte auch das Verbot, Milchprodukte zu verkaufen oder mit ihnen Handel zu betreiben. Doch die Juden wussten sich zu helfen und kreierten einen Kuchen, dessen Ricotta (gemischt mit Sauerkirschen) unter einer dicken, geschlossenen Mürbteigschicht versteckt war. Die vielen Stammgäste wissen natürlich um diese Geschichte. Sie kaufen die „Torta di Ricotta con le visciole“ wegen ihres unwiderstehlich leckeren Geschmacks. Unbedingt probieren – eine Geschmacksexplosion im Mund, die man aufgrund der leicht verbrannt wirkenden Optik wirklich nicht erwartet hätte! Ein optisch zwar nicht so ganz schönes jüdisches Dessert, das aber alles mit seinem wundervollen Geschmack wettmacht.

● Pasticceria Boccione, Viale del Portico d'Ottavia 1, 00186 Rom,
Tel. (00 39) (06) 6 87 86 37

● ÖPNV: Bus 40, 60 64, 170, Station Argentina

SIONE

PASTICCERIA BOCCIONE



TAZZE
€ 10.00
U/M

